

SCHWEIZ

COUNTRY REPORT

Wichtigste Ergebnisse:

- Vier von fünf Schweizer Unternehmen (**83 %**) sind mit KI-Technologien vertraut. **49 %** der Unternehmen setzen KI derzeit in ihrem Betrieb ein.
- Wichtigste Vorteile durch KI für Nutzerinnen und Nutzer: Steigerung der Effizienz (**49 %**), Kostensenkung (**41 %**) und Steigerung des Geschäftswerts (**80 %**).
- **54 %** planen, in den kommenden Jahren Mitarbeiter(innen) einzustellen, um die KI-Implementierung und -Entwicklung weiter voranzutreiben.
- Mit großem Abstand wird Zürich (**62 %**) als führender KI-Hotspot des Landes wahrgenommen.

Einleitung

Die Schweiz hat sich in der [Unlocking-Studie](#) von AWS als KI-Vorreiter unter den europäischen Ländern herauskristallisiert. Die Studie zeigte, dass eine verstärkte Nutzung digitaler Technologien wie KI 127 Milliarden CHF für die Schweizer Wirtschaft freisetzen könnte.

Das Interesse der Unternehmen in der Schweiz an KI ist nach wie vor gross: **83 %** geben an, dass sie mit KI-Technologien vertraut sind. **49 %** der Unternehmen nutzen derzeit KI in ihrem Betrieb, was auf ein erhebliches Wachstumspotenzial hindeutet.

Als Haupthindernisse für die Einführung von KI werden von den Unternehmen Datenschutzbedenken (**36 %**) und hohe Kosten für die Implementierung von KI (**35 %**) genannt.

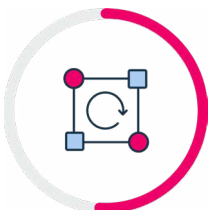
80 % derjenigen, die KI in ihrem Betrieb bereits aktiv nutzen, stellen jedoch fest, dass sich die Anwendung der Technologie bereits positiv auf ihren Geschäftswert auswirkt. **77 %** geben zudem an, dass sie sich KI auch positiv auf Kosteneinsparungen auswirkt.

Aufgrund des ungebrochenen Interesses an technologischen Innovationen und dem Einfluss von KI auf unsere Arbeit hat AWS die konkreten Auswirkungen durch die Einführung von KI auf Unternehmen untersucht, die zentralen KI-Anwendungsfälle, die wichtigsten KI-Hotspots und die Ergebnisse für einige der wichtigsten Branchen aufgeschlüsselt.

Hauptanwendungsfälle und Auswirkungen von KI

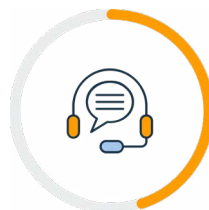
Die Unternehmen in der Schweiz gehen davon aus, dass KI weiter an Bedeutung und Wert gewinnen wird. Sie sind der festen Überzeugung, dass KI in den nächsten fünf Jahren eine zentrale Rolle bei der Förderung branchenweiter Innovationen (**91 %**) sowie bei der Verbesserung von Fachkenntnissen von Arbeitskräften (**89 %**) spielen wird.

Da die Unternehmen KI zunehmend in ihre täglichen Arbeitsabläufe integriert haben, kristallisieren sich immer mehr Anwendungsfälle heraus.



51%

KI-Systeme werden von Unternehmen derzeit vor allem für interne Tätigkeiten wie Prozessautomatisierung und -optimierung eingesetzt



45%

Auch zur Unterstützung bei Kundendienst- und Supportaufgaben wird KI regelmässig von Unternehmen genutzt



41%

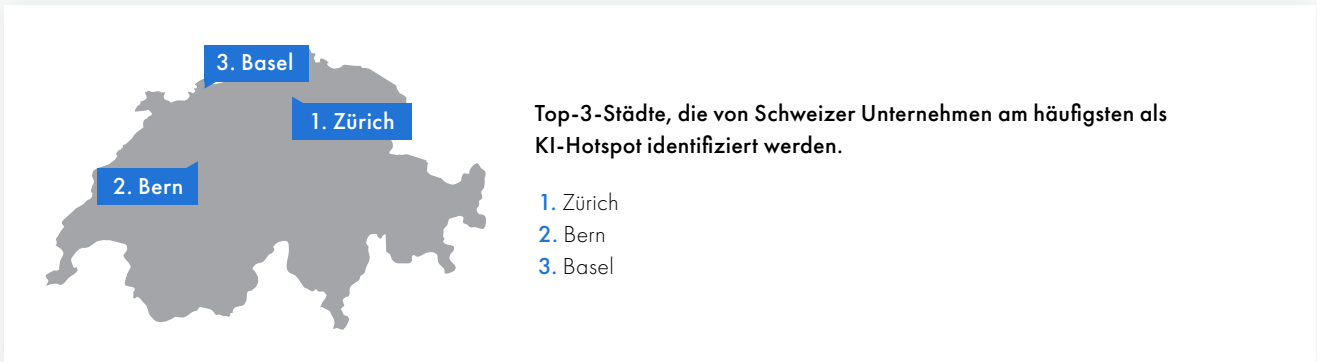
Der hohe Einsatz von KI für kundenorientierte Aufgaben ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Unternehmen der Meinung sind, dass KI das Kundenerlebnis verbessern kann

Die KI-Anwenderinnen und -Anwender nennen auch die Fähigkeit der KI, die betriebliche Effizienz zu steigern, wie z. B. das optimierte Lieferkettenmanagement (**49 %**) und die Senkung der Arbeits- oder Maschinenkosten (**41 %**) als zwei Hauptvorteile, und **35 %** planen, in den nächsten 12 Monaten mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit KI-Kenntnissen einzustellen, um die KI-Implementierung und -Entwicklung weiter voranzutreiben. Die Einstellungspläne sind u.a. auf die Überzeugung zurückzuführen, dass sich KI-Kenntnisse positiv auf die Produktivität der Arbeitskräfte auswirkt (**77 %**).

Auch die Auswirkungen von KI auf den Arbeitsmarkt wird von den Schweizer Unternehmen weitgehend positiv eingeschätzt: Fast die Hälfte (**48 %**) geht davon aus, dass durch KI neue Arbeitsplätze geschaffen werden, nur **17 %** erwarten negative Auswirkungen.

Regionale KI-Hotspots

Da KI in der Schweiz in vielen Branchen eingesetzt wird, haben sich geografische KI-Hotspots herausgebildet. Der wichtigste Hotspot ist Zürich, das von **62 %** der Unternehmen als führende KI-Region genannt wird. Bern (**9 %**) und Basel (**4 %**) folgen, bereits abgeschlagen, dahinter.



Die Unternehmen geben an, dass der Bedeutungszuwachs von KI-Hotspots wie Zürich vor allem durch den Finanz- und Versicherungssektor (**49 %**), den IT-Sektor (**43 %**) und den Bildungssektor (**27 %**) vorangetrieben wurde. Sie assoziieren KI-Hotspots auch stark mit Regionen, die starke Forschungseinrichtungen beherbergen (**51 %**) und einen einfachen Zugang zu Investitionen und Finanzierungsmöglichkeiten bieten (**41 %**).

Die KI-Hotspots werden in den kommenden Jahren wahrscheinlich in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung weiter gewinnen. **95 %** der Unternehmen geben an, dass die Verfügbarkeit von qualifizierten KI-Fachkräften ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung für den Standort ihres Unternehmens ist.

Branchenspezifische Einblicke

Im Rahmen dieses Berichts wurde ein branchenspezifischer Fragebogen an Unternehmen aus dem Finanzdienstleistungs- und Gesundheitssektor sowie an Start-ups verschickt.

Finanzdienstleistungsbranche:



97 % der Finanzdienstleistungsunternehmen geben an, mit KI-Technologien vertraut zu sein, verglichen mit **83 %** in allen anderen Branchen.



KI hat einen erheblichen Einfluss auf die Mitarbeiterproduktivität im Finanzsektor: **39 %** der Anwenderinnen und Anwender berichten von Verbesserungen im Vergleich zu **20 %** in allen Unternehmen insgesamt (eine relative Steigerung von **95 %**).



Es gibt jedoch eine bemerkenswerte Kluft zwischen Finanzdienstleistern und Unternehmen in anderen Branchen, wenn es um die Pläne geht, qualifizierte KI-Fachleute in ihre Belegschaft zu integrieren. Nur etwas mehr als ein Drittel der Unternehmen (**37 %**) plant, qualifizierte KI-Fachleute einzustellen, verglichen mit **54 %** in allen Branchen insgesamt.

97 % der Unternehmen in der Finanzdienstleistungsbranche geben an, dass sie mit KI vertraut sind – das sind mehr als in allen anderen befragten Branchen. Eine deutliche Mehrheit (**74 %**) der Finanzdienstleister hat KI-Technologien bereits eingeführt, verglichen mit **49 %** in allen Branchen insgesamt.

Die wichtigsten Anwendungsfälle für KI in Finanzdienstleistungsunternehmen sind Prozessautomatisierung und -optimierung (**53 %**) sowie dem Kundendienst und Support (**53 %**).

Finanzdienstleister, die KI eingeführt haben, sind sehr optimistisch, was das Potenzial zur Steigerung der Geschäftsleistung angeht. Sie geben an, dass die KI-Implementierung die Effizienz erhöht (**64 %**) und die Kosten senkt (**61 %**). Diese Werte liegen deutlich über dem Gesamtdurchschnitt, bei dem nur knapp die Hälfte (**49 %**) eine Effizienzsteigerung und nur **41 %** der Unternehmen eine Kostensenkung feststellen konnten.

KI hat auch einen bemerkenswert grossen Einfluss auf die Mitarbeiterproduktivität im Finanzsektor: **39 %** der Finanzdienstleister, die KI einsetzen, berichten von Verbesserungen in diesem Bereich, verglichen mit **20 %** in allen Branchen insgesamt.

86 % der Finanzdienstleister, die KI einsetzen, geben ausserdem an, dass sich KI positiv auf ihren Geschäftswert ausgewirkt hat, verglichen mit **80 %** in allen Branchen insgesamt.

Der Finanzdienstleistungssektor ist bei den KI-Kenntnissen und dem Einsatz von KI führend. Gleichzeitig plant mehr als ein Drittel (**37 %**) der Unternehmen, qualifizierte KI-Fachleute einzustellen, verglichen mit **54 %** in allen Branchen insgesamt.

Gesundheitsbranche:



92 % der Unternehmen im Gesundheitswesen sind derzeit mit KI vertraut, verglichen mit **80 %** aller Schweizer Unternehmen, und **58 %** setzen KI-Technologien in ihrem Unternehmen ein.



Die Akzeptanz wird jedoch durch die erwarteten hohen Kosten für den Einsatz von KI (**33 %**) sowie durch Datenschutzbedenken (**33 %**) gebremst.



Unternehmen im Gesundheitswesen, die KI eingeführt haben, berichten jedoch über positive Auswirkungen auf ihre Effizienz (**73 %**) und die Produktentwicklung in den kommenden Jahren (**92 %**).

Die Kenntnisse zu KI sind im Gesundheitssektor (**92 %**) deutlich höher als in allen Schweizer Branchen insgesamt (**80 %**). **48 %** der Unternehmen im Gesundheitswesen haben bereits KI-Technologien implementiert, was leicht unter dem Schweizer Durchschnitt liegt.

Unternehmen des Gesundheitswesens nennen als Gründe für die Diskrepanz zwischen den guten KI-Kenntnissen und den etwas niedrigeren Implementierungsraten die wahrgenommenen hohen Kosten der Integration von KI (**33 %**) sowie Datenschutzbedenken (**33 %**).

Gleichzeitig sind sich die Unternehmen im Gesundheitswesen auch über die Vorteile bewusst, die KI bieten kann. **92 %** glauben, dass die Integration von KI-Technologien in den nächsten fünf Jahren einen deutlich positiven Einfluss auf den Unternehmenswert, die Wettbewerbsfähigkeit und die Produktentwicklung haben wird (**92 %**).

Unternehmen, die KI eingeführt haben, sind zudem von den positiven Auswirkungen auf die Effizienz (**73 %**) und die Patientenerfahrung (**55 %**) überzeugt.

Start-ups:



93 % der Start-ups sind mit KI vertraut, und **69 %** setzen KI in ihren Betrieb ein.



64 % glauben, dass KI in den kommenden Jahren grosse Teile ihrer Branche transformieren und zu erheblichen Verbesserungen und Innovationen führen wird.



Das weitere Wachstum der KI-Implementierung bei Start-ups wird wahrscheinlich vom Zugang zu Finanzierungs- und Investitionsmöglichkeiten abhängen, da **43 %** der Befragten dies als ausschlaggebend für ihre Entscheidungen bezüglich KI-Investitionen ansehen.

Die überwiegende Mehrheit der Schweizer Start-ups ist mit KI vertraut (**93 %**), und **69 %** haben sie in ihre Geschäftsprozesse integriert.

Hohe KI-Implementierungsraten korrelieren auch mit der Überzeugung, dass KI die Start-up-Branche in den nächsten fünf Jahren verändern wird. **64 %** der Befragten erwarten ausserdem, dass KI zu erheblichen Verbesserungen und Innovationen führen wird.

43 % der Startups planen in den kommenden Jahren Fachkräfte mit KI-Kenntnissen einzustellen, um die KI-Implementierung und -Entwicklung voranzutreiben.

Das weitere Wachstum der KI-Implementierung bei Start-ups hängt in hohem Masse vom Zugang zu Finanzierungs- und Investitionsmöglichkeiten ab, da **43 %** der Befragten dies für ausschlaggebend für ihre Entscheidungen bezüglich KI-Investitionen halten, verglichen mit **31 %** der Unternehmen insgesamt.

Zusammenfassung

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass Schweizer Unternehmen das Potenzial von KI erkennen und immer häufiger von den Vorteilen der fortschliche Technologien profitieren.

Die Schweiz untermauert ihre KI-Führungsrolle mit anhaltend grossen -Ambitionen, durch gute Kenntnisse zu KI und die Erkenntnis der KI-Anwenderinnen und Anwender, dass die Technologie den Wert der Unternehmen und die Produktivität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich verbessert. Aus diesem Grund planen die Unternehmen in den kommenden Monaten weitere Einstellungen von Personal mit KI-Kompetenzen.

Methodik

Die Studie wurde von dem Forschungsteam von Strand Partners für Amazon Web Services durchgeführt. Bei dieser Untersuchung wurden die von [ESOMAR](#) aufgestellten Leitlinien berücksichtigt.

Wir haben 1.000 Unternehmensführungskräfte in der Schweiz repräsentativ befragt (d.h. Gründerinnen und Gründer, CEOs oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf C-Level). Die Unternehmensführungskräfte waren repräsentativ für Größe, Branche und NUTS1-Region.

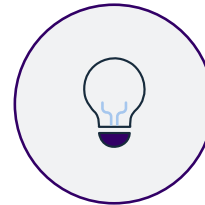
Zusätzlich zu den oben genannten 1.000 haben wir für die unten aufgeführten Branchen jeweils zusätzliche 100 Stichproben bereitgestellt, um einen aufschlussreichen und genauen Bericht über ihre KI-Einführung zu gewährleisten.



Finanzdienstleistungen



Gesundheitswesen
und Pharmabranche



Start-ups